FREIE WÄHLER
LANDTAGSFRAKTION

Messe-Magazin 2017

der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

Zukunft für unsere Kinder gestalten!

KLUGE KÖPFE BRAUCHT DAS LAND
Für beste Bildung vor Ort

DEMOKRATIE STÄRKEN
Mehr Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger

ZUKUNFTSAUFGABE INTEGRATION
Für mehr Miteinander

Liebe Leserinnen und Leser,

Bayern ist lebens- und liebenswert. Bayerisches Lebensgefühl, die kulturelle Vielfalt und die landschaftliche Schönheit unseres Landes sind auf der ganzen Welt bekannt. Darauf sind wir stolz. Mit unserer Politik wollen wir diesen Reichtum auch für kommende Generationen erhalten und alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich gemeinsam mit uns für unsere Heimat einzusetzen.

Als FREIE WÄHLER haben wir unsere Wurzeln in der Kommunalpolitik – und damit direkt bei den Menschen vor Ort. Diesen Erfahrungsschatz bringen wir seit Jahren erfolgreich in die Landespolitik ein. Wir wollen die Demokratie stärken. Unser Ziel ist eine aktive Bürgergesellschaft, in der die Menschen mehr Mitgestaltungsmöglichkeit haben. Wir engagieren uns für starke Kommunen und gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Wir stehen für solide Staatsfinanzen, eine umweltfreundliche, dezentrale Energieversorgung und eine starke bäuerliche Landwirtschaft.

Wir gestalten Bayern – für die Zukunft unserer Kinder.

Lernen Sie hier unsere sachbezogene, bürgernahe, unabhängige und ideologiefreie Politik näher kennen.

Hubert Aiwanger, MdL
Fraktionsvorsitzender

Florian Streibl, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, MdL
Stv. Fraktionsvorsitzender

Thorsten Glauber, MdL
Stv. Fraktionsvorsitzender

Alexander Muthmann, MdL
Stv. Fraktionsvorsitzender

Peter Meyer, MdL
Vizepräsident des Bayerischen Landtags

Impressum

Herausgeber
FREIE WÄHLER LANDTAGSFRAKTION
Maximilianeum
Max-Planck-Str. 1, 81627 München
Tel.: 089 4126-2922
info@fw-landtag.de

V. i. S. d. P.:
FREIE WÄHLER LANDTAGSFRAKTION
Thorsten Glauber, MdL
Max-Planck-Str. 1, 81627 München

Redaktion
Thorsten Glauber

Art-Direktion & Design
CUBE werbeagentur gmbh

Bildnachweis
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion
Fotolia
istock
Thinkstock

Inhalt

Gleichwertige Lebensverhältnisse ... 5
Bildung ... 6
Kultur ... 7
Drei Fragen an Aiwanger | Bauer | Fahn 3 ... 8
Bürgerbeteiligung ... 9
Bäuerliche Landwirtschaft ... 10
Drei Fragen an Felbinger | Glauber | Gottstein 3 ... 11
Haushalts- und Finanzpolitik ... 12
Wirtschaft und Mittelstand ... 13
Drei Fragen an Hanisch | Häusler | Herz 3 ... 14
Solidarische Gemeinschaft und Ehrenamt ... 15
Integration ... 16
Drei Fragen an Kraus | Meyer | Muthmann 3 ... 17
Rente ... 18
Infrastruktur neu denken ... 19
Verkehr ... 20
Wohnungsbau ... 21
Drei Fragen an Piazolo | Pohl 3 ... 22
Energiewende ... 23
Gesundheit und Pflege ... 24
Drei Fragen an Schmidt | Streibl | Vetter 3 ... 25
Innere Sicherheit ... 26
Drei Fragen an Widmann | Zierer 3 ... 27
Verbraucher- und Datenschutz ... 28
Medien- und Netzpolitik ... 28
Europapolitik ... 29
Öffentlicher Dienst ... 30
Arbeitsmarkt ... 30
Justiz ... 31
Transparenz ... 31

3 Fragen an ...

Unsere Abgeordneten stehen Rede und Antwort ab Seite 8

Gesundheit und Pflege ab Seite 24

Verkehr und Infrastruktur ab Seite 20

DAS GEHT UNS ALLE AN

Gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen Bayerns und leistungsstarke Kommunen

Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion wollen wir ganz Bayern als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum weiter nachhaltig entwickeln. Wir wollen das Ausbluten der ländlichen Regionen stoppen, bevor es zu spät ist.

Auch die strukturschwachen Regionen müssen endlich von der insgesamt positiven Entwicklung des Freistaats profitieren. Wir wollen den Menschen in allen Regionen ermöglichen, in ihrer Heimat zu bleiben. Dazu muss das Landesentwicklungsprogramm (LEP) am Grundsatz gleichwertiger Lebensverhältnisse in ganz Bayern festhalten und in diesem Sinne weiterentwickelt werden.

Das bedeutet: Arbeitsplätze vor Ort sichern, wohnortnahe Schulstandorte erhalten und die Gesundheitsversorgung in allen Gebieten Bayerns gewährleisten. Dazu brauchen wir eine wohnortnahe, flächendeckende Versorgung mit freiberuflichen Haus- und Fachärzten sowie mit inhabergeführten Apotheken, funktionierende und leistungsstarke Not- und Rettungsdienste und Krankenhäuser in erreichbarer Entfernung. Wir fordern ein schnelles und leistungsstarkes Internet in ganz Bayern. Der derzeitige Ausbaustand ist trotz des von der Staatsregierung aufgelegten Breitbandförderprogramms erschreckend. Der große bürokratische Aufwand schreckt viele Kommunen ab. Zahlreiche Gemeinden werden ihren Versorgungsgrad in den kommenden Jahren daher nicht verbessern. Dies benachteiligt vor allem die Orte in den ländlichen Regionen.

Im Sinne gleichwertiger Lebensverhältnisse in ganz Bayern setzen wir uns für leistungsfähige, finanzstarke Kommunen ein. Unsere Kommunen brauchen einen höheren Anteil am Steuerverbund. Darüber hinaus muss auch die Frage der Schlüsselzuweisungen und der Gewichtung der Einwohner neu diskutiert werden. Wir fordern hier, Flächengemeinden durch einen Bewertungsfaktor zu stärken. Nur bei einer ausreichenden finanziellen Ausstattung können die Kommunen ihren Aufgaben im Interesse der Bürger nachkommen. Den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im ländlichen Raum wollen wir ausbauen und dauerhaft zuverlässig finanzieren.

> „Wir wollen den Menschen in allen Regionen ermöglichen, in ihrer Heimat zu bleiben."
>
> Alexander Muthmann, MdL
> Fraktionssprecher für Regionalplanung und Landesentwicklung

Unsere Ortschaften sollen lebenswert bleiben und attraktiv weitergestaltet werden. Die Grundlage dafür sind lebendige Ortskerne. Das gilt für Städte ebenso wie für Dörfer. Daher brauchen wir die Weiterentwicklung der Städtebauförderung ebenso wie eine attraktive Dorferneuerung. Ortschaften sind nur lebendig, wenn sie ihren Bewohnern auch Möglichkeiten des Zusammentreffens, des Vereinslebens und der Kommunikation bieten. Ein wichtiger Schritt in Richtung gleichwertiger Lebensverhältnisse ist für uns die Enquete-Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern" im Bayerischen Landtag. Dort fordern wir vor allem, die Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen durch ein Indikatorensystem messbar zu machen. Hier muss auch einfließen, was die Bürger überhaupt als „gleichwertig" erachten. Wo es Defizite gibt, können wir uns flexible Regionalbudgets vorstellen, damit Regionen und Kommunen in der Lage sind, diese zu beheben.

Wir diskutieren derzeit auch über einen flächendeckenden Büchereiinvestitionsplan. In vielen Kommunen werden Büchereien aufgrund knapper Kassen geschlossen. Dabei sind diese öffentlichen Mediatheken gerade in kleineren Orten wichtige kulturelle Zentren und Begegnungsorte für alle Altersgruppen und Schichten, die auch bedeutsam für die Entwicklung der Lesekompetenz von Kindern sind. Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel und darf kein Spekulationsobjekt werden. Wir treten deshalb dafür ein, dass die Wasserversorgung auch weiterhin in öffentlicher Hand bleibt. ■

Erfolge in diesem Bereich

Wir FREIE WÄHLER haben das Prinzip der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse von jeher eingefordert. Auf unsere Initiative hin wurde das Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse in ganz Bayern nun auch in die Verfassung aufgenommen. Das hat deutliche Auswirkungen. Denn künftig muss der Staat bei allen Entscheidungen der Forderung nach gleichwertigen Lebensverhältnissen nachkommen. So wird einer weiteren Benachteiligung strukturschwacher Räume ein verfassungsrechtlicher Riegel vorgeschoben. Für uns sind gleichwertige Lebensverhältnisse Ausdruck eines gelebten Sozialstaats.

KLUGE KÖPFE BRAUCHT DAS LAND

Für beste Bildung vor Ort

Für uns FREIE WÄHLER ist Bildungspolitik ein besonderes Anliegen. Denn Bildung ist der Schlüssel für die Lebens- und Teilhabechancen jedes Einzelnen in unserer Gesellschaft. Sie soll Schülerinnen und Schüler zu wissbegierigen, verantwortungsvollen und selbstbestimmten Menschen erziehen. Gerade die Politik steht dabei in der Verantwortung, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Das Leitbild der FREIEN WÄHLER ist eine in das Leben vor Ort eingebettete Bildung. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass jede Schule größtmögliche Freiheit bei der Ausgestaltung ihrer Unterrichts- und Organisationsstruktur hat.

Denn nur so lassen sich individuelle und passgenaue Lösungen für die Herausforderungen entwickeln, denen sich die Schulen in Bayern in Zukunft stellen müssen – darunter Themen wie Bildungsgerechtigkeit, Heterogenität und Inklusion, Demokratiebildung oder aber die fortschreitende Digitalisierung in unserer Gesellschaft. Damit alle Kinder möglichst gleiche Chancen haben, wollen wir flächendeckend ein gut ausgebautes Bildungssystem. Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordern wir deshalb möglichst kleine Klassen und eine gute Lehrerversorgung für alle Schularten. Wir wollen Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf noch besser begleiten und fordern eine deutliche Aufwertung der beruflichen Bildung.

> „Bildung ist der Schlüssel für die Lebens- und Teilhabechancen jedes Einzelnen in unserer Gesellschaft."
>
> Prof. Dr. Michael Piazolo, MdL
> Bildungspolitischer Sprecher

In vielen Bereichen der bayerischen Bildungspolitik konnte die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion bereits große Erfolge verzeichnen. So haben wir FREIE WÄHLER uns beispielsweise erfolgreich für die Wiedereinführung des kostenfreien Erststudiums in Bayern eingesetzt und die sozial ungerechten Studienbeiträge abgeschafft. Und auch unsere Forderung nach einer neunjährigen Gymnasialzeit, die wir bereits 2014 auch mit einem Volksbegehren bekräftigten, zeigt nun endlich die erwünschte Wirkung. Denn einem weiterentwickelten Lernzeitangebot des bayerischen Gymnasiums – verbunden mit einer Entlastung des Schulalltags und mehr Zeit für vertieften Fachunterricht sowie die Persönlichkeitsbildung – scheint nun nichts mehr im Wege zu stehen. ■

VIELFALT LEBEN

Kultur und Brauchtum

Die kulturelle Vielfalt ist ein Markenzeichen Bayerns. Wir FREIE WÄHLER wollen Kunst und Kultur aktiv pflegen und fördern und damit Tradition und Brauchtum bewahren und die geistigen Werte Bayerns auch für nachfolgende Generationen sichern. Der Erhalt und die Pflege von Baudenkmälern gehören für uns ebenso dazu wie die Förderung von Museen und Galerien, Theater und Kino. Orchester und Musikvereine sind für uns ebenso wichtig wie Bibliotheken und Archive. Wir setzen uns für einen neuen, zusätzlichen Konzertsaal in München ein. Wir wollen in diesem Bereich Innovationen auf den Weg bringen. Auch im kulturellen Leben kommt für uns den Kommunen eine tragende Rolle zu, denn dort spielt sich das kulturelle Leben ab. Wir wollen deshalb Fördermittel möglichst dezentral und gerecht verteilen, damit sie allen zugutekommen. Gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen, bedeutet für uns auch, das kulturelle Angebot im ländlichen Raum zu stärken. Nur so kann die kulturelle Vielfalt als Markenzeichen Bayerns in den einzelnen Regionen erhalten werden. ■

„Wir wollen Kunst und Kultur aktiv pflegen und fördern und damit Tradition und Brauchtum bewahren und die geistigen Werte Bayerns auch für nachfolgende Generationen sichern."

Prof. Dr. Peter Bauer, MdL
Kulturpolitischer Sprecher

Im Rahmen der vergangenen Doppelhaushaltsverhandlungen haben wir FREIE WÄHLER folgende Themen eingebracht:

- Wir haben uns eingesetzt für eine angemessene finanzielle Unterstützung des öffentlichen Bibliothekswesens (Erhöhung um mehr als 2,5 Millionen Euro für die Jahre 2017 und 2018), die eine langfristige Planung sowie konzeptionelle Weiterentwicklung und Anpassung an die digitale Medienwelt ermöglicht.
- Ebenso haben wir uns für die Erhöhung der Förderung der Jugendkunstschulen (für die Jahre 2017 und 2018 um 107.000 Euro) engagiert.
- Auch haben wir uns für eine adäquate finanzielle Unterstützung des Bayerischen Amateurtheaterverbandes starkgemacht.

3 Fragen an ...

Hubert Aiwanger

Was kann Sie auf die sprichwörtliche Palme bringen?

Wenn Dinge, die eigentlich klar sein müssten, jahrelang verhindert werden, wie z. B. das G9.

Was macht für Sie einen guten Politiker / eine gute Politikerin aus?

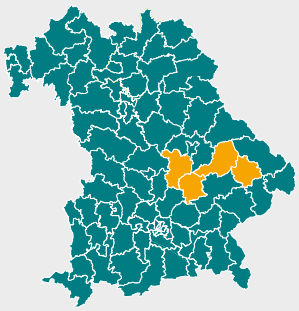
Einige Jahre in die Zukunft denken und die Weichen rechtzeitig stellen.

Womit belohnen Sie sich selbst hin und wieder?

In Ruhe zu Mittag essen.

Stimmkreise:

Landshut, Deggendorf, Kelheim, Straubing



Prof. Dr. Peter Bauer

Welchen Rat würden Sie jungen Menschen mit auf den Weg geben?

Nutzen Sie alle Möglichkeiten, sich zu informieren, und engagieren Sie sich in Politik und Gesellschaft, denn Mitläufer und Besserwisser gibt es genug!

Haben Sie noch einen unerfüllten Traum?

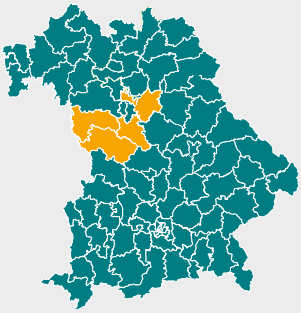
Kuchen backen lernen und Klarinette spielen können.

Wo verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?

Mit meiner Frau und der Familie zu Hause.

Stimmkreise:

Ansbach-Nord, Nürnberg-Süd, Ansbach-Süd / Weißenburg-Gunzenhausen, Erlangen-Stadt, Nürnberger Land, Roth



Dr. Hans Jürgen Fahn

Wie können Sie sich nach einem langen Arbeitstag am besten entspannen?

Eine kalte oder gefrorene Knusperstange und ein Frankenwein, das entspannt mich.

Was kann Sie auf die sprichwörtliche Palme bringen?

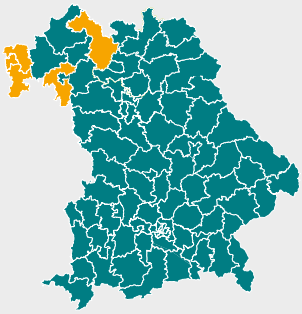
Nach den langen Jahren als Politiker bringt mich kaum noch etwas wirklich auf die Palme. Wenn mich jedoch etwas ärgert oder ich etwas für falsch halte, gehe ich es an, versuche etwas dagegen zu tun. Auch wenn das nicht immer allen gefällt.

Haben Sie noch einen unerfüllten Traum?

In der Südsee unter den Palmen liegen.

Stimmkreise:

Aschaffenburg-Ost, Aschaffenburg-West, Haßberge / Rhön-Grabfeld, Miltenberg, Würzburg-Land



DEMOKRATIE STÄRKEN

Mehr Beteiligungsmöglichkeiten für mündige Bürger

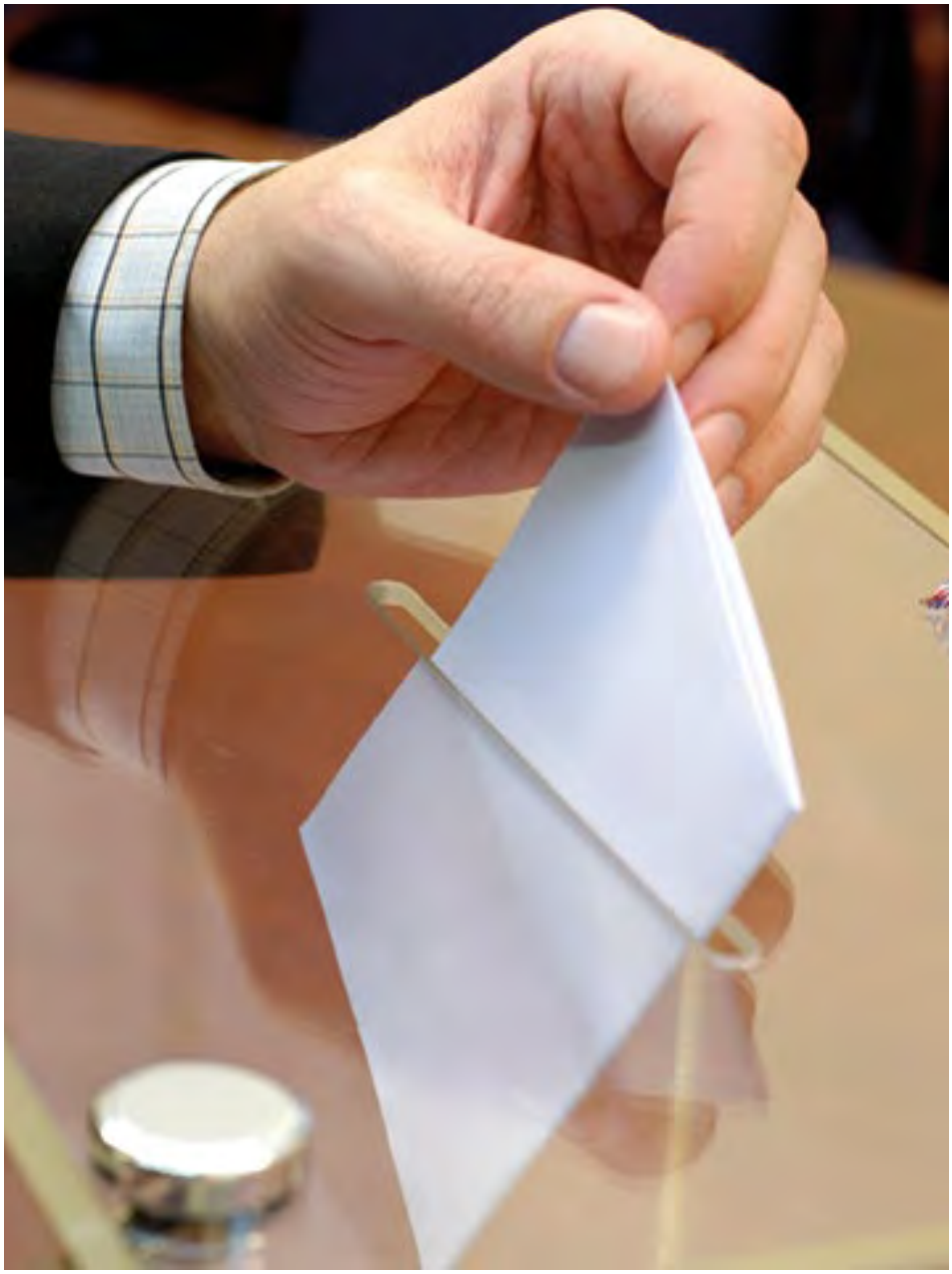
Das Phänomen Politikverdrossenheit ist in Deutschland weit verbreitet. Mehr als die Hälfte der Bürger fühlt sich abgehängt. Als FREIE WÄHLER treten wir seit langem für mehr Bürgerbeteiligung in der Politik ein. Eine unserer wichtigsten Forderungen ist die Direktwahl des Bundespräsidenten. Dies würde dazu beitragen, dass sich die Bürger mit dem Bundespräsidenten über Parteigrenzen hinweg besser identifizieren können und ihn als echten Bürgerpräsidenten wahrnehmen.

Gerade in einer digitalen Gesellschaft halten wir es für unerlässlich, dass die Bürger aktiv mitbestimmen können. Bestes Beispiel hierfür ist das umstrittene Handelsabkommen Ceta. Eine Mehrheit der bayerischen Bevölkerung ist gegen das Vertragswerk. Wir wollten das Votum der Bevölkerung einholen, bevor Bayern dazu im Bundesrat seine Stimme abgibt.

> „Wir brauchen ein aufgeklärtes, mündiges Bürgertum."
>
> Florian Streibl, MdL
> Rechtspolitischer Sprecher

Als FREIE WÄHLER fordern wir, dass die Ergebnisse von Volksbefragungen im Sinne einer stärkeren Bürgerbeteiligung künftig politisch bindend sein müssen. Außerdem soll nach unserer Vorstellung die Bevölkerung selbst das Recht erhalten, Volksbefragungen zu initiieren.

Außerdem sollen auch finanzwirksame Volksbegehren künftig zulässig sein. Darüber hinaus wollen wir eine Beteiligung per Brief sowie eine Verlängerung der Bereithaltungszeit für die Eintragungslisten. Wir wollen auch Verbesserungen im Petitionswesen. So sollen u. a. öffentliche Petitionen endlich auch in Bayern möglich sein.



Besonders wichtig ist uns auch, dass die Bürger stets über entsprechende Informationen verfügen können. Beteiligung verlangt schließlich Information und deswegen braucht Bayern auch dringend ein Informationszugangsgesetz. ■

FÜR GESUNDE LEBENSMITTEL

Bäuerliche Landwirtschaft

Die eigentumsorientierte bäuerliche Land- und Forstwirtschaft halten wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion für die essenzielle Grundvoraussetzung für einen lebensfähigen und vor allem lebenswerten ländlichen Raum, der vielen Menschen eine Heimat bietet. Mit diesen Wirtschaftszweigen wird die Versorgung der bayerischen Bevölkerung mit hochwertigen und gesunden Nahrungsmitteln sichergestellt. Hierbei leistet sowohl die konventionelle wie auch die ökologische Landwirtschaft einen großen Beitrag. Daher dürfen beide – vor allem in der öffentlichen Wahrnehmung – nicht gegeneinander ausgespielt werden. Vielmehr muss im Vordergrund stehen, dass sie unersetzbare wirtschaftliche, soziale sowie umweltbezogene Aufgaben erfüllen, wie etwa als eine der tragenden Säulen der regenerativen Energien. Die Bandbreite ist sehr groß, so ist die Land- und Forstwirtschaft vielerorts auch die Grundlage für einen florierenden Tourismus und bietet eine Vielzahl von unterschiedlichen Arbeitsplätzen. Folgerichtig sprechen wir uns für ein agrogentechnisch anbaufreies Bayern aus, denn die Risiken und Gefahren sind weder ausreichend erforscht noch abschätzbar. Durch den Absatz regionaler Qualitätsprodukte wollen wir die Wertschöpfung regional steigern. Die Qualität der hochwertigen Produkte muss sich auch im Preis widerspiegeln. Ganz allgemein stehen wir somit für Planungssicherheit und eine garantierte Zukunft der bäuerlichen Landwirtschaft. Ausufernde gesetzliche Regelungen im Umwelt- und Naturschutz führen nur zu Politikverdrossenheit. Stattdessen machen wir uns für eine enge Kooperation mit den Landwirten stark. ■

> „Wir sprechen uns für ein agrogentechnisch anbaufreies Bayern aus, denn die Risiken und Gefahren sind weder ausreichend erforscht noch abschätzbar.“
>
> Dr. Leopold Herz, MdL
> Agrar- und forstpolitischer Sprecher

3 Fragen an ...

Günther Felbinger

Was kann Sie auf die sprichwörtliche Palme bringen?

Wiederkehrend bei gleicher Faktenlage über das gleiche Thema zu diskutieren.

Welchen Rat würden Sie jungen Menschen mit auf den Weg geben?

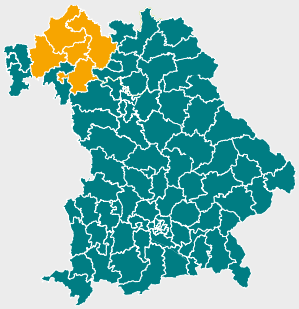
Immer neue Herausforderungen suchen.

Haben Sie noch einen unerfüllten Traum?

Auf dem Jakobsweg die Welt hinter mir lassen.

Stimmkreise:

Main-Spessart, Bad Kissingen, Haßberge, Rhön-Grabfeld, Kitzingen, Schweinfurt, Würzburg-Stadt



Thorsten Glauber

Welchen Rat würden Sie jungen Menschen mit auf den Weg geben?

Geht nicht gibt's nicht!

Was macht für Sie einen guten Politiker / eine gute Politikerin aus?

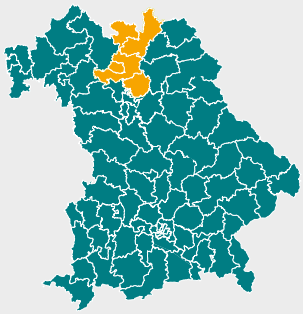
Leidenschaft, Verantwortungsgefühl, Augenmaß und Authentizität.

Welche historische Persönlichkeit hätten Sie gerne selbst kennen gelernt?

Nelson Mandela.

Stimmkreise:

Forchheim, Bamberg-Land, Bamberg-Stadt, Coburg, Kronach, Lichtenfels



Eva Gottstein

Wie können Sie sich nach einem langen Arbeitstag am besten entspannen?

Romanze oder Krimi in Buch- oder TV-Form.

Haben Sie noch einen unerfüllten Traum?

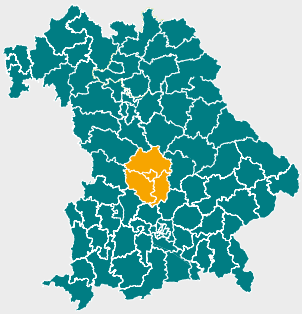
Möglichst lange gesund bleiben!

Welche historische Persönlichkeit hätten Sie gerne selbst kennen gelernt?

Christiane von Goethe (Christiane Vulpius) und Katharina Luther

Stimmkreise:

Eichstätt, Ingolstadt, Neuburg a. d. Donau/ Schrobenhausen, Pfaffenhofen a. d. Ilm



DAFÜR STEHEN WIR

Solide Finanzen für eine nachhaltige Zukunftssicherung

Strukturreformen, Investitionen und Haushaltsdisziplin sind die Grundpfeiler einer nachhaltigen Haushalts- und Finanzpolitik. Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion verstehen wir uns als Treuhänder der Steuerzahler und sehen uns zum nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Einsatz sämtlicher staatlicher Mittel im Sinne aller Generationen verpflichtet.

Solide Finanzen und Haushaltsdisziplin sind die Basis für eine nachhaltige Zukunftssicherung. Der Staat muss handlungsfähig bleiben, um auch in Krisenzeiten noch reagieren zu können. Dabei stehen die FREIEN WÄHLER insbesondere hinter der verfassungsrechtlichen Verpflichtung, dass der Haushalt ohne Nettokreditaufnahme auszugleichen ist. Dazu muss der Einsatz staatlicher Mittel effizienter werden.

Zudem sind die staatlichen Aufgaben und Eingriffe in den Markt auf ein Minimum zu beschränken. In wirtschaftlich guten Zeiten muss der Staat sich Handlungsspielräume schaffen.

Neben der Schuldentilgung und Rücklagenbildung beinhaltet dies aber auch verstärkte Investitionen in materielle und immaterielle Infrastrukturen wie Rechtssicherheit, das Bildungssystem und effiziente Verwaltungsstrukturen. Dies stellt die elementare Grundlage für den Erfolg künftiger Generationen dar.

Die Förderung und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern wurde ebenso in der Bayerischen Verfassung verankert wie eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen. Wir FREIE WÄHLER setzen uns daher für die erforderliche Finanzausstattung der Kommunen ein, insbesondere für eine angemessene Beteiligung an den Gemeinschaftsteuern sowie für eine Stärkung von strukturschwachen Regionen.

> „Solide Finanzen und Haushaltsdisziplin sind die Basis für eine nachhaltige Zukunftssicherung."
>
> Bernhard Pohl, MdL
> Finanzpolitischer Sprecher

Zudem fordern wir ein einfacheres, transparenteres und faires Steuersystem für alle Generationen. Neben der grundlegenden Reformierung der Einkommensteuer beinhaltet dies beispielsweise auch, dass die zum Teil nicht nachvollziehbaren Regelungen bei der Mehrwertsteuer überarbeitet werden.

Darüber hinaus setzen wir uns für die Abschaffung der Erbschaftsteuer ein. Die Fortführung von Familienunternehmen darf nicht durch eine Besteuerung der Unternehmensnachfolge gefährdet werden.

Das Vorhaben, eine europäische Einlagensicherung einzurichten, lehnen wir ab. Dadurch sollen Risiken, die nach wie vor stark national geprägt sind (wie Spekulations- und Kreditrisiken südeuropäischer Staaten), auf alle Mitgliedsstaaten verteilt werden. Dies ist für uns nicht akzeptabel und setzt das Vertrauen der Sparer aufs Spiel.

Ebenso lehnen wir die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank ab, da sie notwendige Reformprozesse in Europa verhindert, zu strukturellen Fehlentwicklungen in der Wirtschaft und zu einer Überhitzung des ohnehin angespannten Wohnungsmarktes führt. Wir fordern daher eine schrittweise Zurückführung der extrem expansiven Geldpolitik. ■

UNTERNEHMERTUM UND VERANTWORTUNG

Politik für Unternehmen, die Verantwortung für Bayern übernehmen

UNTERNEHMERTUM FÖRDERN

Ein starkes Unternehmertum braucht ein starkes Umfeld: Die Wirtschaft blüht dort, wo sie die besten Bedingungen vorfindet. Zur Stärkung von Handwerk und Mittelstand fordern wir die Abschaffung der Erbschaftsteuer, den Erhalt der Meisterpflicht und eine Sicherstellung der Kreditversorgung. In der Standortpolitik stehen für uns der Ausbau der regionalen Wirtschaftsförderung, die Stärkung des Forschungs- und Innovationsstandorts Bayern und die zielgerichtete Förderung von Zukunftstechnologien im Vordergrund. Für den Tourismus fordern wir einen einheitlichen Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent in der Gastronomie, um Wettbewerbsnachteile in den Grenzregionen zu Tschechien, Österreich oder der Schweiz zu beseitigen.

„Wir brauchen eine Internetversorgung auf Weltniveau."

Thorsten Glauber, MdL
Wirtschaftspolitischer Sprecher

BILDUNG STÄRKEN – FACHKRÄFTE GEWINNEN

Neben schulischer Bildung sind berufliche und akademische Aus- und Weiterbildung in Zeiten des drohenden Fachkräftemangels wichtiger denn je. Verpflichtende Betriebspraktika auch an Realschulen und Gymnasien sollen wieder mehr junge Menschen in eine duale Ausbildung führen. Den Meister wollen wir mit Bildungsgutscheinen für die Meisterausbildung attraktiver gestalten. Im Hochschulbereich setzen wir uns für die Wiederbelebung des weltweit anerkannten Diplomstudiums ein. Um die Chancen der Migration zu nutzen, setzen wir FREIE WÄHLER uns für ein Bleiberecht für junge Flüchtlinge während der Ausbildung und einer anschließenden, zweijährigen Praxiszeit ein.

BÜROKRATIE ABBAUEN

Ein Hauptproblem gerade für Bayerns Unternehmen ist die ständige Zunahme von Auflagen und Dokumentationspflichten. Die Einführung des Mindestlohns hat hier in vielen Branchen „das Fass zum Überlaufen gebracht". Hier setzen wir uns für eine Entschärfung der Dokumentationspflichten und ein Ende der Nachunternehmerhaftung beim Mindestlohn ein. Weitere Forderungen sind die Abschaffung der Tachografenpflicht für Handwerksbetriebe oder eine praxistaugliche Ausgestaltung der Allergenverordnung.

AUFBRUCH 4.0

Energiewende, Digitalisierung, Industrie 4.0 – große Aufgaben und Herausforderungen liegen vor uns. Es gilt nun, die richtigen Weichen zu stellen. Wir brauchen eine Internetversorgung auf Weltniveau und stärkere Anreize für Unternehmensgründer. Denn die Gründer von heute sind die verantwortungsvollen Unternehmer von morgen. ■

3 Fragen an ...

Joachim Hanisch

Was kann Sie auf die sprichwörtliche Palme bringen?

Es ärgert mich, wenn jemand ständig unpünktlich ist.

Welchen Rat würden Sie jungen Menschen mit auf den Weg geben?

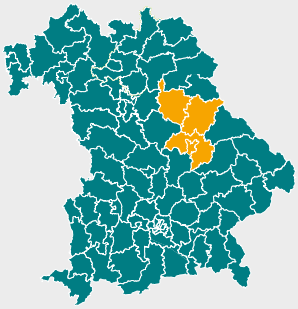
Junge Menschen sollten zielstrebig einen eigenen Weg bestreiten.

Womit belohnen Sie sich selbst hin und wieder?

Ich belohne mich gerne mit einem Stück Schokolade und einem Glas Wein.

Stimmkreise:

Amberg-Sulzbach, Regensburg-Land, Regensburg-Stadt, Schwandorf



Johann Häusler

Wo verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?

Mit meiner Familie in meiner Heimat.

Was macht für Sie einen guten Politiker / eine gute Politikerin aus?

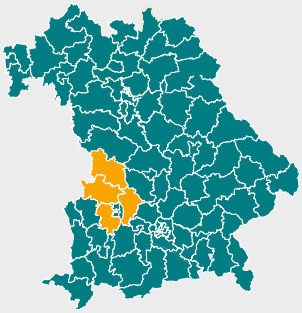
Die Zugänglichkeit für jedermann und ein gesundes Rückgrat.

Welche historische Persönlichkeit hätten Sie gerne selbst kennen gelernt?

Mit Mutter Theresa, John F. Kennedy und Willy Brandt hätte ich mich gerne einmal persönlich unterhalten.

Stimmkreise:

Aichach-Friedberg, Donau-Ries, Augsburg-Land-Süd, Augsburg-Land/Dillingen



Dr. Leopold Herz

Was kann Sie auf die sprichwörtliche Palme bringen?

Anträge der FREIEN WÄHLER ohne Begründung abzulehnen.

Welchen Rat würden Sie jungen Menschen mit auf den Weg geben?

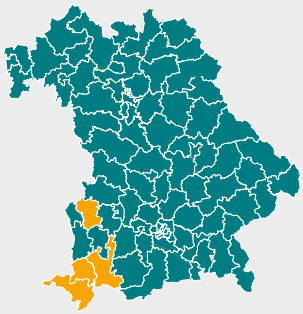
Sich eine eigene Meinung bilden, sich einmischen und sich konstruktiv beteiligen.

Wo verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?

Mit meiner Frau im Schwimmbad und mit meinen Enkeln beim Skating oder Tischtennis.

Stimmkreise:

Günzburg, Kempten/Oberallgäu, Lindau/Sonthofen, Marktoberdorf



LEBEN IN EINER SOLIDARISCHEN GESELLSCHAFT

Gemeinsam geht's besser!

Nur einer solidarischen Gesellschaft wird es gelingen, die gravierenden Herausforderungen der kommenden Jahre zu meistern, das Risiko von Altersarmut zu bekämpfen und die sich bislang immer weiter öffnende Schere zwischen Arm und Reich wieder zu schließen. Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion stellen wir uns diesen Aufgaben.

Für uns sind das solidarische Miteinander von Jung und Alt, der Dialog zwischen den Generationen und eine aktive Gleichstellungspolitik wichtig. Die erfolgreiche Integration der Bürger mit Migrationshintergrund in unsere Gesellschaft ist uns ebenfalls ein Anliegen. Überall im Freistaat sollen Bayerns Bürger Lebensglück und Raum zur Selbstverwirklichung finden. Dies muss auch für Menschen mit Behinderung gelten. Für uns bedeuten gleichwertige Lebensverhältnisse daher auch die Inklusion von Menschen mit Behinderung in alle Lebensbereiche. Wir bekennen uns ausdrücklich zur UN-Konvention.

> „Wir FREIE WÄHLER setzen uns zum Ziel, Senioren aktiv in die Gesellschaft einzubinden."
>
> Dr. Hans Jürgen Fahn, MdL
> Generationenpolitischer Sprecher

Die Gemeinschaft aus Eltern und Kindern verdient unseren besonderen Schutz. Sie ist das Fundament unserer Gesellschaft. Wir wollen mit unserer Politik Rahmenbedingungen schaffen, um ein familienfreundliches Klima herzustellen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist unser erklärtes politisches Ziel. Noch immer haben Frauen, bedingt durch nicht kontinuierliche Erwerbsbiografien, ein höheres Armutsrisiko im Alter. Wir wollen deshalb eine angemessene Berücksichtigung der Erziehung von Kindern und der Pflege von Angehörigen bei der Rentenberechnung.

Unsere Seniorenpolitik will den reichhaltigen Erfahrungsschatz der Älteren wesentlich stärker berücksichtigen. Die betagten Bürger wertzuschätzen und ihre Potenziale anzuerkennen, ist uns wichtig. Deshalb engagieren wir uns für eine Mehrgenerationenpolitik, die den Gedanken der Teilhabe ins Zentrum rückt, z. B. durch Förderung von Mehrgenerationenhäusern.

Wir FREIE WÄHLER treten für ein offenes Miteinander zwischen den Menschen aller Kulturen und Religionen in unserem Land ein. Dies kann nur im Dialog geschehen. Miteinander leben ist ein Geben und Nehmen, das Toleranz verlangt für den anderen, Sensibilität im Umgang mit Neuem, aber auch die Anerkennung von Regeln und traditionellen Werten. Die Integrationspolitik der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion stellt den Menschen in den Mittelpunkt und plädiert für die Kenntnis der deutschen Sprache. Dies haben wir auch in unserem Gesetzentwurf für ein bayerisches Partizipations- und Integrationsgesetz deutlich gemacht.

Auf unsere Veranlassung hin wurde das bürgerschaftliche Engagement in die Bayerische Verfassung aufgenommen. Bürgerschaftliches Engagement ist für uns ein wesentlicher Pfeiler einer menschlichen Gesellschaft und verhindert soziale Kälte. Es stärkt das Bewusstsein für Demokratie und Gemeinwohl. Wir setzen uns für eine stärkere Würdigung ehrenamtlich engagierter Bürger ein. Denn ehrenamtliche, gemeinnützige Tätigkeit muss mehr gesellschaftliche Wertschätzung erfahren. ■

ZUKUNFTSAUFGABE INTEGRATION

Für mehr Miteinander

Seit Jahren ist unser Land durch die Zuwanderung von Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen geprägt. Viele der zu uns Kommenden wollen auch dauerhaft hier bleiben. Als FREIE WÄHLER wollen wir ihr Potenzial als qualifizierte Fachkräfte oder künftig zu qualifizierende Fachkräfte für den heimischen Arbeitsmarkt noch stärker als bisher nutzen. Um aber die Gefahr von Parallelgesellschaften zu vermeiden, brauchen wir eine wirkungsvolle Integration. Für uns als FREIE WÄHLER ist klar: Integration findet auf kommunaler Ebene statt.

Landkreise, Städte und Gemeinden sind wichtige Schlüsselfiguren, damit Zuwanderer in Bayern optimal integriert werden können. Die finanzielle Förderung der Kommunen bei dieser wichtigen Aufgabe ist deshalb eine unserer wichtigsten Forderungen. Wir sehen Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir wollen, dass die Menschen, die zu uns kommen, Bayern als stark und weltoffen erleben. Nach dem Motto „leben und leben lassen“ findet jeder Einzelne im Freistaat Raum zur Selbstverwirklichung. Dazu bedarf es des Respekts und der Toleranz gegenüber anderen Lebensentwürfen. Beides zusammen bildet den Kern der bayerischen Lebensart und trägt zu einem friedlichen Zusammenleben und der gesellschaftlichen Einheit bei. Die unterschiedliche Herkunft und der unterschiedliche kulturelle Hintergrund stellen eine Bereicherung für uns alle dar.

Bestrebungen, die diese Vielfalt leugnen oder beseitigen wollen, wollen wir entschieden begegnen. Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion sagen wir ganz deutlich, dass Rassismus und Extremismus jeglicher Art keinen Platz in unserem Land haben. Wir verstehen Integration nicht als Assimilation. Gelingende Integration erfordert von den zu uns kommenden Menschen nicht, dass sie ihre Herkunft leugnen und sich vollständig an die Kultur und Traditionen der Aufnahmegesellschaft anpassen müssen. Eine gelingende Integration lässt auch Raum für Unterschiede und gibt jedem Menschen das Recht auf Entfaltung seiner eigenen Persönlichkeit. Dabei sind selbstverständlich die Grundwerte, wie sie in der Bayerischen Verfassung und im Grundgesetz verankert sind, für alle verbindlich. Die Würde des Menschen, die Freiheit der Person, die Gleichheit aller Menschen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zählen ebenso wie Rechtsstaatlichkeit und das Recht auf ein selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Leben zu den unveränderlichen Grundwerten.

Diese Werte müssen daher von jedermann beachtet und eingehalten werden. Nur so kann ein Band zwischen den Menschen unterschiedlicher Herkunft in unserem Land entstehen und sie zusammenwachsen lassen. ■

3 Fragen an …

Nikolaus Kraus

Was macht für Sie einen guten Politiker / eine gute Politikerin aus?

Auch mal eigene Schwächen und Fehler einzugestehen.

Haben Sie noch einen unerfüllten Traum?

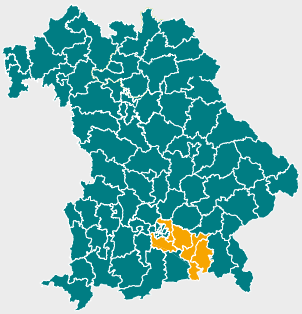
Jakobsweg.

Womit belohnen Sie sich selbst hin und wieder?

Mit Auszeiten wie z. B. Nichtstun oder Motorradfahren.

Stimmkreise:

München-Land-Nord, Ebersberg, München-Land-Süd, Rosenheim-Ost, Rosenheim-West



Peter Meyer

Wie können Sie sich nach einem langen Arbeitstag am besten entspannen?

Wenn ich in München bin, in der Sauna. Daheim beim Spaziergang mit unserem Hund.

Was kann Sie auf die sprichwörtliche Palme bringen?

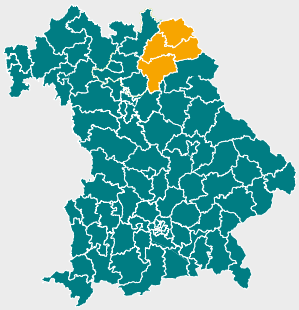
Wenn ich gut drauf bin, rein gar nichts – klappt leider nicht immer …

Wo verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?

Auch unterschiedlich: im Biergarten mit der Familie, alleine an Bahnhöfen beim Fotografieren von Zügen u. v. m.

Stimmkreise:

Bayreuth, Hof, Kulmbach / Wunsiedel im Fichtelgebirge



Alexander Muthmann

Was kann Sie auf die sprichwörtliche Palme bringen?

Lügen oder fehlende Leistungsbereitschaft.

Was macht für Sie einen guten Politiker / in aus?

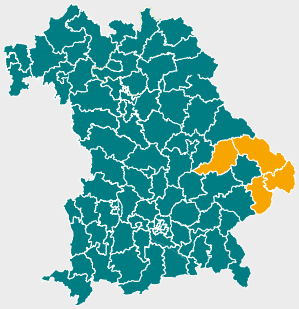
Viel Inhalt, wenig Show, kein Populismus.

Womit belohnen Sie sich selbst hin und wieder?

Mit Gummibärchen oder einem Glas Rotwein.

Stimmkreise:

Regen / Freyung-Grafenau, Passau-Ost, Passau-West, Straubing



UNSER RENTENKONZEPT

Altersarmut wirksam bekämpfen!

Die Rente muss auch in Zukunft zum Leben reichen. Um einer zunehmenden Altersarmut vorzubeugen, wollen wir das Rentensystem zukunftsfest gestalten. Wir fordern eine sofortige Aussetzung der weiteren Absenkung des Rentenniveaus, es darf nicht von derzeit 48,6 Prozent auf 42 Prozent gesenkt werden. Sonst droht vielen Menschen Altersarmut, vor allem Frauen wären dann betroffen.

Wir wollen die Ungerechtigkeit bei der Mütterrente beseitigen. Das heißt: Auch für Kinder, die vor 1992 geboren wurden, sollen den Müttern drei Entgeltpunkte gutgeschrieben werden. Alle Mütter erhalten somit das Recht auf gleiche Rentenansprüche – unabhängig vom Geburtsdatum ihrer Kinder. Denn jedes Kind ist gleich viel wert.

Wir wollen das Rentensystem reformieren, indem wir versicherungsfremde Leistungen wie Mütter-, Witwen- und Waisenrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung herausnehmen. Diese Leistungen sind Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Deshalb müssen sie aus Steuermitteln finanziert werden. So verteilen wir die Lasten gerechter auf mehr Schultern, entlasten die junge Generation und die Rentenkasse.

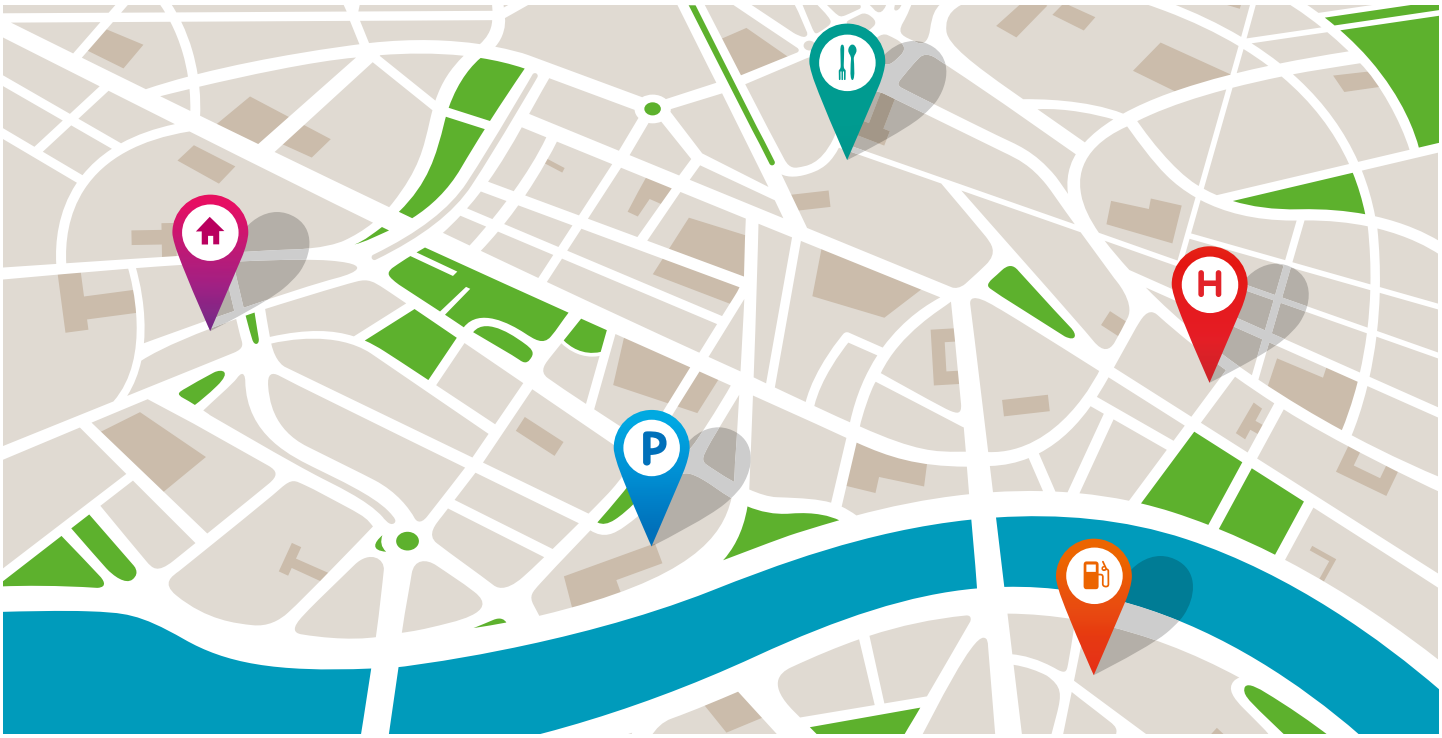
Die Beiträge zur Rentenversicherung dürfen auch langfristig nicht mehr als maximal 20 Prozent betragen. Die Pläne der Bundesregierung sehen ab 2030 Beitragssteigerungen auf bis zu 30 Prozent vor. Das halten wir für sozial ungerecht. Damit würde der Faktor Arbeit erheblich verteuert und belastet einseitig unsere Kinder und Enkel.

Wir brauchen künftig auch mehr Eigenverantwortung der Bürger hinsichtlich ihrer privaten Altersvorsorge. Diese muss auch steuerlich berücksichtigt werden. Wir fordern daher die verstärkte Förderung mündelsicherer Anlageformen, also von Vermögensanlagen, bei denen Wertverluste der Anlage praktisch ausgeschlossen sind, wie z. B. Bundes- und Länderanleihen oder Pfandbriefe. ■

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Infrastruktur neu denken

Intelligente, dezentrale Lösungen anstatt überteuerter und kaum noch durchsetzbarer Mammutprojekte – das ist unsere Vorstellung einer nachhaltigen Infrastrukturpolitik. Neben gut ausgebauten Verkehrswegen und einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung sehen wir die größte Herausforderung in einer flächendeckenden Versorgung mit Breitbandinternet in ganz Bayern.



Verkehr

Sinnvolle Lückenschlüsse vor neuen Verkehrsschneisen – wir sind überzeugt, dass ein dezentraler Ausbau der Verkehrswege Bayerns Wirtschaft voranbringt. Im besonderen Fokus stehen der Ausbau und die Elektrifizierung des bayerischen Eisenbahnnetzes, eine Reform der Fernstraßenfinanzierung, ein gesamtbayerisches Flughafenkonzept und der naturnahe Ausbau der Schifffahrtswege. Einer geplanten Pkw-Maut in Deutschland erteilen wir eine klare Absage, da der Aufwand in keinem Verhältnis zum Ertrag steht.

Energie

Die Wirtschaft braucht eine stabile, kostengünstige und nachhaltige Energieversorgung. Wir stehen für eine dezentrale Energiegewinnung, bei der die Wertschöpfung so weit wie möglich in Bayern bleibt. Um dies zu erreichen, fordern wir die ersatzlose Streichung der 10H-Abstandsregelung bei der Windenergie, eine stärkere Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), eine steuerliche Förderung für energetische Gebäudesanierungen und die verstärkte Nutzung heimischer Wasserkraft.

Schnelles Internet und Gigabit-Offensive

Die flächendeckende Breitbandversorgung ist eine der größten Aufgaben in den nächsten Jahren. Wir legen den Fokus auf einen wirklich flächendeckenden Ausbau. In jedem Winkel Bayerns muss leistungsfähiges Internet für die Unternehmen zur Verfügung stehen. Zusätzlich fordern wir eine bayerische Gigabit-Offensive für größere mittelständische Betriebe: Für sie soll es einen Gigabit-Breitbandanschluss (1.000 Mbit/s) bis zum Jahr 2018 geben. Denn Mittelstand und Industrie müssen beim schnellen Internet nicht nur aufschließen, sie müssen weltweit vorangehen. ■

FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE VERKEHRSPOLITIK

Intelligente Lückenschlüsse statt neuer Verkehrsschneisen

Bayern trägt die Verantwortung für eine zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur in allen Regionen. Gerade durch die zentrale Lage Bayerns in Europa sind leistungsfähige Transportwege für die Bürger und die Wirtschaft unerlässlich, egal ob auf der Schiene, auf der Straße, zu Wasser oder in der Luft.

Intelligente Lückenschlüsse vor neuen Verkehrsschneisen und Prestigevorhaben – das ist unsere Vorstellung der Verkehrsinfrastruktur von morgen. Wir sind überzeugt, dass dezentrale Ansätze und Investitionen in allen Landesteilen Bayerns Wirtschaft voranbringen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Bestandserhalt der vorhandenen Verkehrswege.

Konkret fordern wir den weiteren Ausbau und die fortschreitende Elektrifizierung des bayerischen Eisenbahnnetzes, z. B. der Strecken Regensburg – Hof, Nürnberg – Hof, München – Mühldorf – Freilassing und München – Lindau, die Erhöhung der Mittel für Bundes- und Staatsstraßen, ein gesamtbayerisches Flughafenkonzept und den naturnahen Ausbau der Schifffahrtswege. Eine Pkw-Maut in Deutschland lehnen wir ab, da am Ende die Autofahrer stärker zu Kasse gebeten werden. Auch fordern wir, die Zuständigkeit für den Autobahnbau zwingend bei den Ländern zu lassen. ■

„Eine Pkw-Maut in Deutschland lehnen wir entschieden ab. Am Ende werden alle, die auf das Auto angewiesen sind, zur Kasse gebeten. Das ist unsozial."

Thorsten Glauber, MdL
Verkehrspolitischer Sprecher

POLITIK IN DER VERANTWORTUNG

Wohnraum muss bezahlbar bleiben!

Wir brauchen endlich mehr Investitionen in den geförderten und sozialen Wohnungsbau.

Seit Jahren bleibt der geförderte Wohnungsbau in Bayern deutlich hinter dem notwendigen Ausmaß zurück. Sowohl der Freistaat als auch der Bund haben sich hier über Jahre hinweg aus der Verantwortung gestohlen. Zudem sinkt der Bestand an Sozialwohnungen durch das Auslaufen der Sozialbindung.

Die Wohnungsknappheit war bereits vor der Zuwanderungswelle absehbar. Seitdem hat sie sich noch weiter verschärft. Vor allem in Ballungsräumen herrscht in Bayern inzwischen eine massive Wohnraumknappheit. Sie macht sich in steigenden Mieten und auch höheren Kaufpreisen von Immobilien bemerkbar. In unserem Haushaltsentwurf haben wir daher zusätzliche 210 Millionen für Wohnraumförderung eingestellt und hier einen deutlichen Schwerpunkt gesetzt.

Gerade jungen Familien wird derzeit der Erwerb von Wohneigentum durch immer strengere Kreditvorschriften seitens der Europäischen Union noch schwerer gemacht. Höchste Zeit also, hier gegenzusteuern und junge Familien stärker zu unterstützen. Denn Wohneigentum ist immer noch eine der besten Vorsorgemaßnahmen gegen drohende Altersarmut. Wir fordern deshalb ein Baukindergeld von 20.000 Euro pro Kind, verteilt über zehn Jahre. Junge Familien würden somit 2.000 Euro pro Jahr für jedes Kind erhalten, wenn sie selbst bauen oder sich eine Wohnung bzw. ein Haus kaufen.

Angesichts immer strengerer Kreditvorschriften können wir so vor allem junge Familien unterstützen, die Wohneigentum erwerben wollen. ■

3 Fragen an ...

Prof. Dr. Michael Piazolo

Welchen Rat würden Sie jungen Menschen mit auf den Weg geben?

Es gibt so viele Ratschläge, daher sollte man auch ein bisschen in sich hineinhören und sich bewusst werden, was man selbst möchte.

Wo verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?

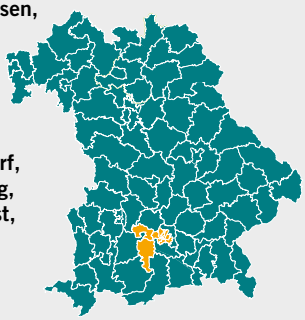
Wenn ich länger frei habe, bin ich am liebsten auf Reisen. Ansonsten gerne auch zu Hause, im Kino oder auf dem Fahrrad an der frischen Luft.

Wie können Sie sich nach einem langen Arbeitstag am besten entspannen?

Mit einem guten Buch, Musik, einer Kabarettsendung oder einem guten Film und vor allem mit etwas Süßem.

Stimmkreise:

München-Altstadt-Hadern, München-Bogenhausen, München-Giesing, München-Milbertshofen, München-Moosach, München-Pasing, München-Ramersdorf, München-Schwabing, Fürstenfeldbruck-Ost, Starnberg



Bernhard Pohl

Was macht für Sie einen guten Politiker / eine gute Politikerin aus?

Eine klare Meinung vertreten, unabhängig davon, ob sie dem derzeitigen Mainstream entspricht. Keinen Trends nachlaufen, sondern die Menschen von den eigenen Auffassungen überzeugen.

Wo verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?

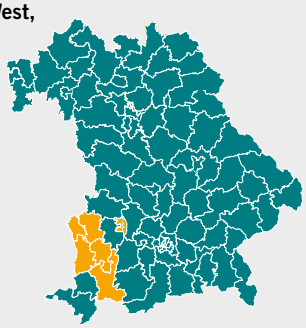
Bei den Heimspielen des ESV Kaufbeuren.

Haben Sie noch einen unerfüllten Traum?

Politisch: Ich möchte es als Abgeordneter noch erleben, dass die FREIEN WÄHLER der Bayerischen Staatsregierung angehören. Privat: mit meiner Partnerin vier Wochen am Stück Urlaub machen und Russland durchqueren.

Stimmkreise:

Augsburg-Stadt-Ost, Augsburg-Stadt-West, Günzburg, Kaufbeuren, Marktoberdorf, Memmingen, Neu-Ulm



ENERGIE UND KLIMA

Für eine gesunde Heimat

Die fossilen Energieträger Kohle, Öl und Gas gehen langsam zur Neige. Bei ihrer Verbrennung gelangen außerdem große Mengen CO_2 in die Atmosphäre und schaden unserem Klima. Die Energiewende gehört damit zu den wichtigsten Themen unserer Zeit. Wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion begreifen die Energiewende aber nicht nur als unumgängliche Pflicht, sondern sehen in ihr auch eine Chance.

Lange Zeit basierte unsere Energieversorgung im Wesentlichen auf zentralen Großkraftwerken in der Nähe von Verbrauchsschwerpunkten. Statt großer Kohle- und Kernkraftwerke wollen wir ein dezentrales Energiesystem mit erneuerbaren Energien.

Ende 2022 geht das letzte Kernkraftwerk in Bayern vom Netz. Die Endlagerfrage für Tausende von Tonnen hochradioaktiven Mülls ist nach wie vor nicht gelöst. Für die bayerische Energieversorgung heißt das, dass unsere Stromerzeugungskapazität sinkt. Notwendig wäre daher ein kraftvoller Ausbau der erneuerbaren Energien in Bayern, um die Wertschöpfung bei uns zu generieren und nicht von Stromimporten mittels Höchstspannungsleitungen aus anderen Bundesländern abhängig zu sein.

Statt alles für eine Verringerung des Bedarfs an Stromtrassen zu unternehmen, hat die Bayerische Staatsregierung das glatte Gegenteil getan – etwa, indem sie die 10H-Regelung für Windenergieanlagen durchgeboxt hat. Auch deswegen steht der Freistaat nun energiepolitisch mit dem Rücken zur Wand. Das erfolgreiche Erneuerbare-Energien-Gesetz wurde von der Großen Koalition in Berlin derart gestutzt, dass auch der Ausbau der anderen regenerativen Energien deutlich zurückgegangen ist. So hat man billigend in Kauf genommen, dass Bayern in die Abhängigkeit von Stromimporten geraten ist.

Der Ausstieg aus der Kernenergie bedeutet aber auch, dass der Atomstrom nicht mehr unser Stromnetz verstopft, wenn eigentlich genügend Strom aus erneuerbaren Energien vorhanden wäre. Ähnlich unflexibel wie die Kernkraftwerke sind Kohlekraftwerke. Dem Atomausstieg muss daher baldmöglichst der Ausstieg aus der Kohleenergie folgen. Dann kämen auch endlich wieder die modernen bayerischen Gaskraftwerke zum Zug, die derzeit meist stillstehen, weil sie gegen abgeschriebene Kohle- oder Kernkraftwerke preislich keine Chance haben.

> „Wir wollen die Energiewende gemeinsam mit Bürgern und Kommunen vorantreiben und setzen dabei auf eine dezentrale Energieversorgung mit der Chance auf regionale Wertschöpfung."
>
> Thorsten Glauber, MdL
> Energiepolitischer Sprecher

Nicht weniger dringend als die Energiewende im Strombereich brauchen wir eine Wärmewende. Fast 40 Prozent des Energieverbrauchs in Deutschland entfallen auf den Gebäudesektor. Deswegen fordern wir seit Jahren die steuerliche Absetzbarkeit von energetischen Gebäudesanierungen. Es macht einfach keinen Sinn, gegen eine schlecht gedämmte Gebäudehülle anzuheizen. Da ein Großteil der Treibhausgasemissionen der fossilen Energieerzeugung entstammen, sind Energieeinsparung und der Umstieg auf erneuerbare Energien die beiden wirksamsten Maßnahmen gegen den Klimawandel. ■

FÜR EIN LEBEN IN GESUNDHEIT

Wohnortnahe Gesundheitsversorgung sichern und gute Pflege in ganz Bayern gewährleisten

Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion setzt sich weiterhin für den Erhalt der wohnortnahen und flächendeckenden Gesundheitsversorgung in ganz Bayern ein. Ländliche Regionen müssen gezielt gestärkt werden. Ein Ungleichgewicht zwischen Stadt und Land darf nicht entstehen. Nur eine enge und abgestimmte Zusammenarbeit mit freiberuflich niedergelassenen Haus- und Fachärzten, Apothekern, Therapeuten und Hebammen verhindert eine drohende Versorgungslücke.

Die Stärkung der flächendeckenden Versorgung mit wohnortnah tätigen Haus- und Fachärzten ist für ein medizinisches Angebot auf hohem Niveau unerlässlich. Besonders ältere Menschen sind darauf angewiesen. Wir wollen den Ärztemangel besonders auf dem Land bekämpfen, indem wir die Arbeitsbedingungen der Ärztinnen und Ärzte vor Ort verbessern. Durch eine solide und verlässliche Finanzierung wollen wir den Erhalt und Ausbau kommunaler Krankenhäuser sichern und die Vielfalt öffentlich-rechtlicher, privater und gemeinnütziger Träger bewahren. Das garantiert, dass Krankenhäuser in erreichbarer, wohnortnaher Entfernung bleiben.

Gesundheitsleistungen müssen auch in Zukunft bezahlbar bleiben. Alle Bürger haben ein Recht auf bestmögliche medizinische Versorgung. Das kann nur gelingen, wenn wir die Prävention stärken, die Finanzierung sichern und die überbordende Bürokratie im Gesundheitswesen abbauen. Prävention schützt vor langwierigen und teuren Behandlungen. Deshalb entwickeln die FREIEN WÄHLER eine umfassende Präventionsstrategie, die eine gesunde Lebensführung fördert. Voraussetzung dafür ist, dass wir schon im Kindes- und Jugendalter ein Bewusstsein für gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung schaffen.

Ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben muss auch im hohen Alter möglich bleiben. Jeder Mensch hat das Recht, selbst zu entscheiden, ob er in seinen eigenen vier Wänden würdevoll und selbstbestimmt leben möchte oder ein Pflegeheim zum Wohnen vorzieht. Dafür setzen wir uns ein. Die FREIEN WÄHLER wollen eine Aufwertung des Pflegeberufes in der Gesellschaft. Dazu gehört insbesondere eine bessere Bezahlung. Fachkräfte, die sich weiterbilden wollen, müssen gefördert und unterstützt werden. Unter dem Grundsatz „Eigenheim statt Pflegeheim“ wollen wir den Ausbau von modernen Wohnformen fördern und Betreuungsnetzwerke stärken.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass sich die Rahmenbedingungen in der Pflege ohne eine Pflegekammer nicht verbessern lassen. Leider hat sich die Staatsregierung gegen eine Pflegekammer entschieden, für die sich die Mehrheit der Pflegekräfte in einer repräsentativen Umfrage ausgesprochen hat. Stattdessen wird es eine Pflegevereinigung am Gängelband der Staatsregierung geben.

Das Mitspracherecht der Einrichtungsträger und die finanzielle Abhängigkeit von der Staatsregierung verhindern eine starke Stimme für die Pflege. Wir FREIE WÄHLER setzen uns mit aller Kraft für eine Pflegekammer und die besten Rahmenbedingungen in der Pflege ein – zum Wohle aller zu Pflegenden. ■

3 Fragen an ...

Gabi Schmidt

Was kann Sie auf die sprichwörtliche Palme bringen?

Intoleranz.

Welchen Rat würden Sie jungen Menschen mit auf den Weg geben?

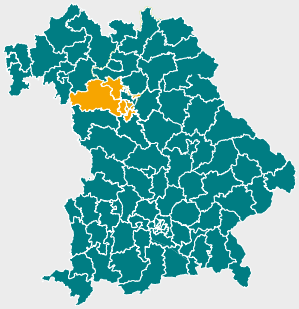
Sie sollen für ihre Interessen einstehen und sich in der Gesellschaft engagieren.

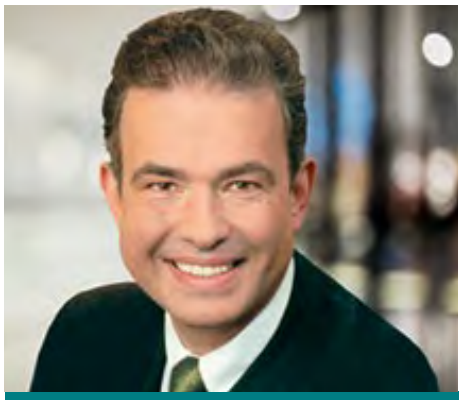
Womit belohnen Sie sich selbst hin und wieder?

Mit Schuhen. Die passen immer!

Stimmkreise:

Neustadt a. d. Aisch/Bad Windsheim/Fürth-Land, Nürnberg-Nord, Nürnberg-Ost, Nürnberg-Süd, Nürnberg-West, Erlangen-Höchstadt, Fürth





Florian Streibl

Was kann Sie auf die sprichwörtliche Palme bringen?

Die Arroganz der bodenlosen Dummheit, die sich guten Argumenten verschließt.

Haben Sie noch einen unerfüllten Traum?

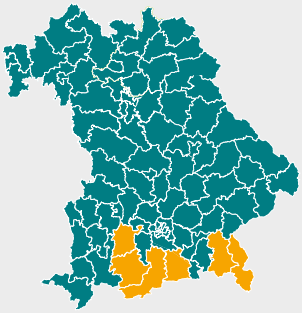
Einmal im Leben den Kilimandscharo besteigen.

Womit belohnen Sie sich selbst hin und wieder?

Mit einer ausgiebigen Wanderung (ohne Handy!).

Stimmkreise:

Bad Tölz-Wolfratshausen/Garmisch-Partenkirchen, Berchtesgadener Land, Landsberg am Lech, Fürstenfeldbruck-West, Miesbach, Traunstein, Weilheim-Schongau



Dr. Karl Vetter

Wo verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?

In der Natur (Skifahren, Radfahren, Wandern, Schwimmen, manchmal im Meer).

Was macht für Sie einen guten Politiker / eine gute Politikerin aus?

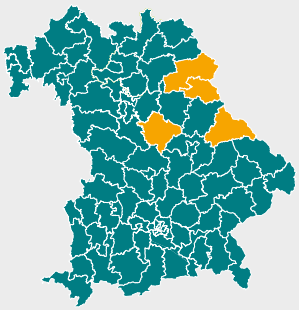
Authentizität. Politiker sollten sagen, was sie denken, und tun, was sie sagen.

Welche historische Persönlichkeit hätten Sie gerne selbst kennen gelernt?

Martin Luther King.

Stimmkreise:

Cham, Neumarkt i. d. Oberpfalz, Tirschenreuth, Weiden i. d. Oberpfalz



DAMIT UNSER LAND SICHER BLEIBT

Mehr Sicherheit durch Konsequenz und Kooperation

Sicherheit ist ein berechtigtes Grundbedürfnis der Bürger. Viele Menschen haben das Gefühl, dass die Sicherheitslage verbessert werden muss. Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion wollen wir Gesellschaft und Staat besser vor Kriminalität, Terrorismus und vergleichbaren Bedrohungen schützen. Wir setzen dabei vorrangig auf die konsequente Anwendung geltenden Rechts, denn dieses wird derzeit nicht ausreichend umgesetzt.

Das allein ist aber sicher nicht genug. Wir brauchen außerdem mehr personelle Ressourcen. Hier sehen wir in erster Linie einen Bedarf an mehr Richtern zur schnelleren Bewältigung der asylrechtlichen Verfahren und eine mittelfristige Aufstockung der Polizei auf 45.000 Stellen.

> „Solange der Außengrenzenschutz der EU nicht funktioniert, müssen wirksame Binnengrenzkontrollen durchgeführt werden."
>
> Eva Gottstein, MdL
> Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

Daneben brauchen wir aber auch eine bessere Verteilung der Polizei in der Fläche und eine personelle Stärkung der Verwaltung. Um wirksam agieren zu können, benötigen unsere Sicherheitsbehörden auch endlich ausreichende Befugnisse, z. B. durch eine punktuelle, aber bedarfsorientierte Ausweitung der Videoüberwachung und eine verfassungskonforme Vorratsdatenspeicherung. Ein weiterer wichtiger Beitrag zu mehr Sicherheit besteht darin, tätliche Angriffe auf Polizei und Rettungskräfte und Störungen ihrer Arbeit, z. B. auch durch Falschmeldungen in den sozialen Medien, umfassender und härter zu bestrafen. Wir plädieren dafür, den Informationsaustausch der Sicherheitsbehörden untereinander deutlich zu verbessern. Die Arbeit der Beamten darf nicht länger durch inkompatible Software und umständliche Verfahren behindert werden.

Solange der EU-Außengrenzschutz nicht funktioniert, müssen außerdem wirksame Binnengrenzkontrollen durchgeführt werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Identität sämtlicher Asylbewerber und Flüchtlinge festgestellt wird. Auch die Schleierfahndung muss sowohl in Bayern als auch in anderen Bundesländern deutlich ausgebaut werden.

Wir plädieren auch für eine restriktivere Vergabe von Duldungen, eine konsequentere Rückführung und eine flächendeckende Förderung der freiwilligen Rückkehr. Insgesamt wollen wir die Zahl der Rückführungen ausreisepflichtiger Ausländer erhöhen. Wir wollen auch die Liste sicherer Herkunftsstaaten ausweiten und Rückführungsabkommen abschließen. Bei einer verweigerten Rücknahme soll es nach unseren Vorstellungen künftig möglich sein, Entwicklungsgelder zu streichen. ■

3 Fragen an ...

Jutta Widmann

Wie können Sie sich nach einem langen Arbeitstag am besten entspannen?

Handy aus, Fernseher aus, Radio aus und dann die Ruhe genießen.

Wo verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?

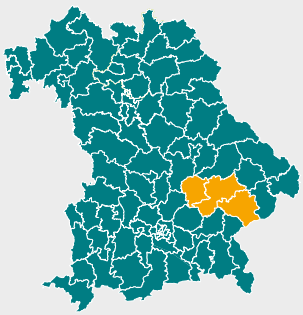
Mit meiner Familie und meinen Tieren draußen in der Natur.

Welche historische Persönlichkeit hätten Sie gerne selbst kennen gelernt?

Giacomo Casanova

Stimmkreise:

Dingolfing, Landshut, Rottal-Inn



Benno Zierer

Was kann Sie auf die sprichwörtliche Palme bringen?

Dass es Politiker im Landtag gibt, die nicht fähig sind, über Parteigrenzen hinweg an Lösungen in der Sache zu arbeiten.

Was macht für Sie einen guten Politiker / eine gute Politikerin aus?

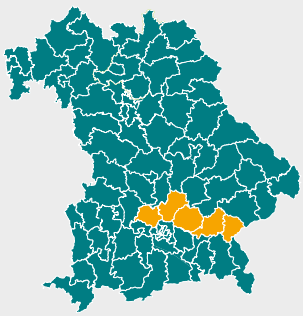
Ein guter Politiker muss vor allem für die Menschen ansprechbar sein und gut zuhören können.

Welche historische Persönlichkeit hätten Sie gerne selbst kennen gelernt?

König Ludwig II. Ich würde ihn fragen, wie er es geschafft hat, für seine Schlösser eine Baugenehmigung zu bekommen.

Stimmkreise:

Freising, Altötting, Dachau, Erding, Mühldorf am Inn



VERBRAUCHER- UND DATENSCHUTZ

Für gut informierte und mündige Bürger

Das Ziel unserer Verbraucherschutzpolitik ist der gut informierte und mündige Bürger. Damit jeder zu seinem Recht kommt, setzen wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion uns für transparente Verfahren und klare, unbürokratische Regelungen ein. Die Bürger müssen ohne großen Aufwand ihre Verbraucherrechte überblicken können.

Wir wollen einen geeigneten Rechtsrahmen für Verbraucherrechte, ohne damit Verwaltung und Unternehmen durch bürokratische Regelungen zu überlasten. Wir wollen die regionale Lebensmittelproduktion fördern, denn vor Ort hergestellte Lebensmittel können mit dazu beitragen, die Risiken globalisierter Produktions- und Handelswege abzumildern und Skandale um falsch deklarierte Lebensmittel zu verhindern.

Datenschutz ist Grundrechtsschutz. Wir brauchen dafür zeitgemäße und wirksame datenschutzrechtliche Regelungen. ■

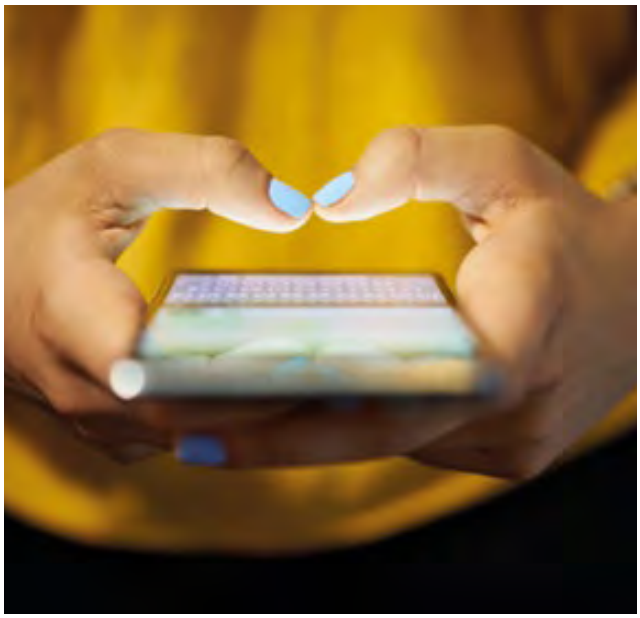
FÜR MEINUNGSVIELFALT, FREIHEIT UND VERANTWORTUNG

Medien- und Netzpolitik

Eine bunte Medienlandschaft garantiert Meinungsvielfalt. Der Erhalt von Bayerns lokalen Fernseh- und Radiosendern sowie Zeitungen ist von entscheidender Bedeutung für alle Regionen. Wir setzen uns deshalb für eine Stärkung der regionalen Rundfunk- und Fernsehsender ein.

Der schnelle Fortschritt im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnologien erfordert eine ständige Überprüfung datenschutzrechtlicher Regelungen zum Schutz der Bürger. Die zunehmende Bedeutung der Informations- und Telekommunikationstechnologien führt auch zu neuen juristischen Herausforderungen. Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion stehen wir für die Freiheit des einzelnen Bürgers auch in diesem Bereich und fordern den flächendeckenden Breitbandausbau als Teil der Daseinsvorsorge.

Unsere Netzpolitik stellt die Vorteile des Internets in den Vordergrund. Es ist unser erklärtes Ziel, seine Potenziale für unsere Gesellschaft nutzbar zu machen. Gleichzeitig fordern wir eine sichere Rechtsgrundlage, die auch einen wirksamen Schutz für Jugendliche bietet. Durch gezielte Medienpädagogik wollen wir Jugendliche zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien erziehen. ■



BAYERN IM HERZEN EUROPAS

Unsere Europapolitik: für ein Europa der Regionen!

Europa macht nicht vor Bayern halt. Wir brauchen auch im Landtag ein engagiertes und emanzipiertes Eintreten für die Interessen unserer Heimat. Hier bringen wir uns im Europaausschuss auf vielfältige Weise ein, um so früh wie möglich auf Entwicklungen in der Europapolitik hinzuweisen – im Idealfall schon bevor die Entwürfe neuer Vorschriften zu Papier gebracht wurden.

Wir stellen uns dagegen, wenn neue EU-Vorhaben unverhältnismäßig in unser Leben in Bayern einzugreifen drohen, etwa im Fall der Vergemeinschaftung der Haftungsrisiken der europäischen Banken durch die geplante Einlagensicherung. Wir sehen unseren Auftrag in der Europapolitik des Bayerischen Landtags darin, die Interessen unserer Bürger im Freistaat ernst zu nehmen und ihnen Geltung zu verschaffen.

Deshalb setzen wir uns beispielsweise auch für mehr Transparenz bei geplanten Freihandelsabkommen ein, TTIP und Ceta finden nicht unsere Zustimmung. Einem Ausverkauf unserer Lebensmittelstandards durch Zulassung von Gen-Nahrung oder erneuten Versuchen aus Brüssel, die Privatisierung der Trinkwasserversorgung voranzutreiben, stellen wir uns entschlossen entgegen. ■

EFFIZIENZ STATT ÜBERLASTUNG

So bleibt die Verwaltung leistungsstark

Eine effiziente Verwaltung bringt Standortvorteile im weltweiten Wettbewerb. Voraussetzung dafür aber ist eine bedarfsgerechte Ausstattung mit Sachmitteln und gutem Personal. Nur motivierte Mitarbeiter können eine effiziente Verwaltung gewährleisten. Dafür ist es notwendig, dass der Öffentliche Dienst attraktiv bleibt. Wir wollen eine bürgerfreundliche und bürgernahe Verwaltung, also auch den Erhalt wichtiger Behörden vor Ort.

In Anbetracht des bereits erfolgten Stellenabbaus sehen wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion die weitere Stellenreduzierung im öffentlichen Dienst kritisch:

- Wir stehen für die Beibehaltung des Berufsbeamtentums. Denn für eine funktionsfähige Staatsverwaltung brauchen wir einen unabhängigen öffentlichen Dienst.
- Wir bejahen das selbstständige System der Altersversorgung für Beamte und fordern, dafür die entsprechenden Mittel im Pensionsfonds einzustellen.
- Wir wollen eine abschlagsfreie Ruhestandsregelung für Beamte mit einer Lebensarbeitszeit von mehr als 45 Jahren, auch wenn diese nicht durchgehend im Beamtenverhältnis erbracht wurde.

Eine Herausforderung für den öffentlichen Dienst stellt aktuell die Behördenverlagerung dar. Sie ist ohne Zweifel eine wichtige Infrastrukturmaßnahme, darf jedoch nicht über den Kopf der Beschäftigten hinweg durchgesetzt werden.

Wir stehen daher für eine Stärkung des ländlichen Raumes, jedoch unter der Bedingung der Zusammenarbeit mit den Betroffenen und der Sinnhaftigkeit des jeweiligen Vorhabens. ■

FAIRE BEZAHLUNG

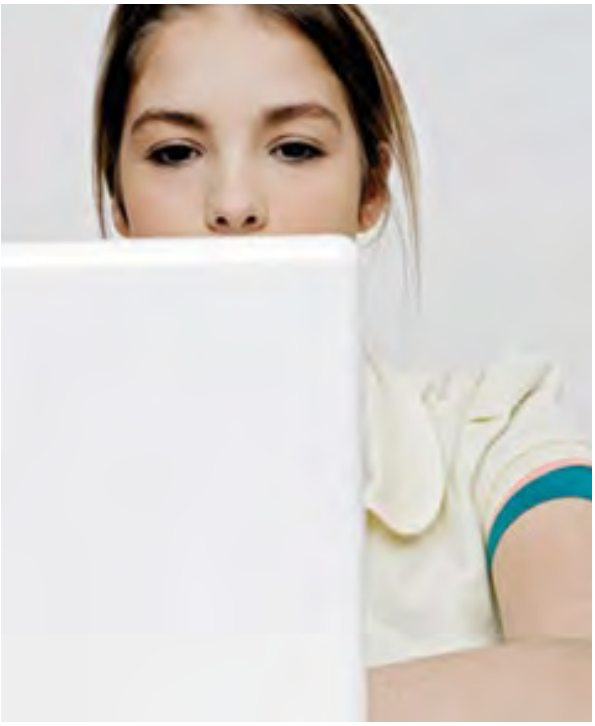
Für gute und gerechte Arbeitsmarktpolitik in Bayern

Vollzeitbeschäftigung muss ausreichen, um den eigenen Lebensunterhalt angemessen bestreiten zu können. Wer Vollzeit arbeitet, muss so viel verdienen, dass er keine staatliche Hilfe in Anspruch nehmen muss. Eine faire Entlohnung sorgt für die notwendigen Leistungsanreize. Wir treten für eine bessere Frauenförderung im Beruf ein. Gleiche Arbeit muss auch gleich bezahlt werden.

Leiharbeit wollen wir auf die Abdeckung von Auftragsspitzen begrenzen. Damit steht den Unternehmen ein Instrument zur Verfügung, um personalpolitisch flexibel reagieren zu können. Das Instrument der Zeitarbeit darf aber nicht ausufern und zur unsozialen Kostensenkung oder Verdrängung der Stammbelegschaft missbraucht werden. Die Zunahme der atypischen Arbeitsverhältnisse beobachten wir, vor allem im Hinblick auf die Gefahr der daraus resultierenden Altersarmut, mit großer Sorge.

Wir wollen dem Arbeitskräftemangel durch eine bedarfsgerechte Zuwanderung qualifizierter ausländischer Fachkräfte und die stärkere Integration älterer Arbeitnehmer in die Arbeitswelt begegnen. Der Freistaat darf Unternehmern und motivierten Asylbewerbern bei der Aufnahme von Arbeitsverhältnissen und Ausbildungen keine zusätzlichen Steine in den Weg legen.

Wir treten für eine höhere Wertschätzung der sozialen Berufe ein. Hierzu zählt neben einer besseren Bezahlung auch die unbürokratische Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. ■



DER STAAT SOLL FÜR DEN BÜRGER TRANSPARENT SEIN, NICHT UMGEKEHRT!

Damit Sie den Durchblick haben

Wir wollen in Bayern ein Transparenzregister einrichten, das Einflussnahmen durch Lobbyisten auf politische Entscheidungen im Rahmen der Gesetzgebung offenlegt.

Wir setzen uns für eine Reglementierung von Parteispenden und Sponsoring ein. Nur so kann das Vertrauen der Bürger in eine unabhängige Politik wieder gestärkt werden.

Damit Sie als Bürger endlich einen voraussetzungslosen Zugang zu amtlichen Informationen in Bayern haben, brauchen wir in Bayern ein Informationszugangsgesetz und ein elektronisches Informationsregister.

Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion setzen wir uns auch dafür ein, dass die Staatsregierung ihr Abstimmungsverhalten mit Begründung bei allen Beschlüssen im Bundesrat und im Ausschuss der Regionen offenlegt. So erfahren Sie endlich, wie die bayerischen Interessen auf Bundes- und Europaebene vertreten werden. ■

UNABHÄNGIG UND BÜRGERNAH

Justiz in Bayern

Das Vertrauen der Bürger in die Unabhängigkeit der Justiz ist eines der wichtigsten Güter in unserem Rechtsstaat. Dieses Vertrauen zu erhalten, sehen wir als eine wichtige Aufgabe. Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion setzen wir uns deshalb dafür ein, dass der Rechts- und Justizstandort Bayern gestärkt wird.

Wir wollen die Unabhängigkeit der Justiz stärken und ein Ende der politischen Einflussnahmen auf staatsanwaltschaftliche Entscheidungen. Das externe Weisungsrecht an die Staatsanwaltschaft soll abgeschafft werden. Personalentscheidungen im Bereich der Justiz müssen unter stärkeren Beteiligungsrechten der Personalvertretungen transparent gemacht werden.

Mit einer wohnortnahen Justiz wollen wir gewährleisten, dass die Einrichtungen der Rechtspflege den Bürgern flächendeckend zur Verfügung stehen. Wir wollen die Verfahren bei Gericht und Staatsanwaltschaften durch mehr Personal beschleunigen und eine schnelle und unbürokratische Betreuung und Entschädigung von Opfern erreichen. ■

Messen 2017

Vielen Dank für Ihren Besuch!

01.04. – 09.04.2017	afa – Augsburg
19.05. – 21.05.2017	Die 66 – München
15.09. – 18.09.2017	ChamlandSchau – Cham
11.10. – 14.10.2017	OFRA – Coburg
28.10. – 05.11.2017	Consumenta – Nürnberg